

## **Kompetenzzentrum Bildung und Arbeit für Migrantinnen und Migranten (KoBAM)**

### **Präambel**

Das von den Mitgliedern des Kommunalen Bündnisses für Arbeit in Köln entwickelte Konzept für das „Kompetenzzentrum Bildung und Arbeit für Migrantinnen und Migranten (KoBAM)“ stellt eine qualitative Weiterentwicklung der bisherigen Kooperationsstrukturen zwischen Kommune und Arbeitsmarktakteuren dar, da hier die zur Zielerreichung erforderlichen Ressourcen und Kompetenzen der Partner gebündelt und in eine auf Dauer angelegte Infrastruktur eingebracht werden.

### **Ausgangssituation**

Der Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte nimmt im Stadtgebiet Köln seit Jahren stetig zu. Die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gelingt dieser Bevölkerungsgruppe jedoch im Vergleich zu Nicht-Migranten in deutlich geringerem Maße.

Das Kommunale Bündnis für Arbeit (KBfA) sieht eine wichtige Aufgabe in der Erschließung der Potenziale von (jungen) Erwachsenen mit Zuwanderungsgeschichte, da der wachsende Anteil dieser Bevölkerungsgruppe die Kölner Gesellschaft bereits heute nachhaltig prägt. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Fachkräfteentwicklung und -sicherung ist es unumgänglich, die Potenziale dieser Bevölkerungsgruppe noch besser als bisher zu erschließen. Die Teilnehmer/innen des „Workshop-Verfahrens Qualifizierung“ im Rahmen des Businessplans für Köln thematisierten die Problemlage und regten u. a. die Etablierung eines „Kompetenzzentrums Bildung und Arbeit“ für Menschen mit Migrationshintergrund an. Vor diesem Hintergrund haben die im KBfA zusammengeschlossenen Institutionen

- Agentur für Arbeit Köln
- ARBEITGEBER KÖLN e.V.
- DGB Region Köln-Bonn
- Handwerkskammer zu Köln
- Industrie- und Handelskammer zu Köln
- Jobcenter Köln
- Stadt Köln

ein Konzept zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Köln entwickelt, das parallel die Fachkräfteinitiative des Landes NRW unterstützt.

Mit dem Kompetenzzentrum Bildung und Arbeit für Migrantinnen und Migranten (KoBAM) wird erstmals in Köln eine Institutionen übergreifende Servicestelle für diese Zielgruppe geschaffen, in der Ressourcen und Know-how „unter einem Dach“ gebündelt werden.

Zielsetzung ist es, alle Angebote in Köln, die darauf ausgerichtet sind, Migrantinnen und Migranten besser in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren sowie Interesse an Berufsausbildung und Weiterbildung zu stärken, transparent zu machen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und die bestehenden Netzwerkstrukturen auszubauen.

Erreicht werden sollen dieses Ziele durch den Aufbau einer Orientierungsberatung mit Lotsenfunktion für Menschen mit Migrationshintergrund und die Etablierung einer Unterstützungsstruktur für das Beratungssystem und für Betriebe als Arbeitgeber dieser Zielgruppe.

Dieses Konzept wurde im Interkulturellen Maßnahmenprogramm der Stadt Köln aufgegriffen (Lfd. Nr. WA 1).

## Handlungsbedarf

Vier zentrale Problemlagen kennzeichnen den erschwerten Zugang von Migrantinnen und Migranten in Ausbildung und Arbeit:

### Schulabschlüsse:

Obwohl es in Köln in den vergangenen Jahren gelungen ist, die Quote der Jugendlichen ohne Schulabschluss zu senken, verlassen überdurchschnittlich viele junge Migrantinnen und Migranten in Köln das Schulsystem ohne Schulabschluss.

### Berufsorientierung:

Junge Erwachsene mit Migrationsgeschichte sind nach wie vor gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil in der dualen Berufsausbildung unterrepräsentiert.

### Ausbildungserfolg:

Bei jungen Erwachsenen mit Migrationsgeschichte ist eine deutlich höhere Anzahl von Ausbildungsabbrüchen und endgültig nicht abgeschlossener Ausbildungsverhältnisse zu verzeichnen.

### Weiterbildung:

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationsgeschichte haben nach wie vor eine deutlich geringere Beteiligung an beruflicher Aufstiegsfortbildung und Weiterbildung(-sberatung).

In Folge dieser Problemlagen ergeben sich soziale und arbeitsmarktpolitische Herausforderungen sowohl auf einer individuellen als auch auf einer strukturellen Ebene für die Kölner Stadtgesellschaft und den Kölner Arbeitsmarkt:

Auf der *individuellen* Ebene sind folgende Zielsetzungen prioritär:

- Verbesserung der individuellen Ausbildungs- und Beschäftigungschancen der Migrantinnen und Migranten
- Erhöhung der Erwerbsbeteiligung der Migrantinnen und Migranten
- Erfolgreiche gesellschaftliche Integration durch Arbeitsmarktintegration

Auf der *strukturellen* Ebene sind mittelfristig folgende Zielsetzungen relevant:

- Ausschöpfen eines zusätzlichen Arbeitsmarktpotenzials für die Wirtschaft zum Ausgleich der Demografiefolgen (Fachkräfteversorgung)
- Verbesserung der Bildungs- und Sozialstruktur der Kölner Wohnbevölkerung
- Reduzierung und Vermeidung von teuren Doppelstrukturen im Hilfesystem für Migrantinnen und Migranten
- Arbeitsmarktpolitische und wirtschaftspolitische Orientierung als Unterstützung für das soziale Kölner Hilfesystem
- Fiskalische Einspareffekte durch Vermeidung / Reduzierung von Arbeitslosigkeit und insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit

### **Grundprinzipien und Zielsetzung KoBAM**

Das derzeitige Unterstützungssystem für Arbeitsmarktintegration ist - übergreifend betrachtet - gekennzeichnet durch ein umfangreiches Regelangebot nach SGB II und SGB III wie auch durch viele unterschiedliche Projekte, das es auch Expertinnen und Experten nicht immer leicht macht, den Überblick über verfügbare, in Planung befindliche oder gerade ausgelaufene Angebote zu behalten. Auf Grund dieser Strukturen erweist sich die Orientierung von Ratsuchenden als schwierig. Das Kompetenzzentrum soll hier als Anlaufstelle eine niedrigschwellige Erstorientierung mit Verweis an die jeweils fachkompetenten Unterstützungsstrukturen ermöglichen und gleichzeitig für Akteure im Bereich Arbeitsmarktintegration einen Beitrag zur Steigerung der Transparenz über vorhandene Angebotsstrukturen leisten.

Die erfolgreiche Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aus Köln (und der Region) in die Gesellschaft und den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist vor dem Hintergrund einer optimalen Erschließung vorhandener Arbeitskräftepotenziale eine Gemeinschaftsaufgabe. Besonders hervorzuheben ist in der Konzeption des Kompetenzzentrums das ausgeprägte Engagement der Wirtschaft (Erstellung des

Konzepts, Einbringung personeller Ressourcen und Sachmittel, Bereitschaft zur Institutionen übergreifenden Kooperation).

Das Kompetenzzentrum versteht sich als Servicestelle für Akteure im Netzwerk und arbeitet nach dem Subsidiaritätsprinzip. Durch den Zusammenschluss der relevanten Arbeitsmarktakteure „unter einem Dach“ entsteht ein umfassendes Serviceangebot und eine Bündelung des verfügbaren Know hows für die Zielgruppen.

KoBAM versteht sich nicht als zeitlich befristetes Projekt, sondern als auf Dauer angelegte Infrastruktur, die primär durch die Ressourcen der Mitglieder getragen wird. Dementsprechend ist das Kompetenzzentrum nicht wettbewerblich tätig, sondern unterstützt vorhandene (projektfinanzierte) Strukturen durch Schaffung von Transparenz und eine Kommunikationsplattform für den Austausch und die Weiterentwicklung von arbeitsmarktlichen Integrationsstrategien.

KoBAM greift die Bedarfe der Trägerlandschaft auf und kann, sofern Versorgungslücken identifiziert werden, diese bündeln und für die verantwortlichen Kooperationspartner aufbereiten, die eine Umsetzung prüfen, um das Querschnittsthema „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“ zu befördern. Auch aus Sicht der Trägerlandschaft wird die Etablierung einer Lotsenfunktion ausdrücklich begrüßt, um Zugangsmöglichkeiten zu verbessern und die Transparenz über die Angebotsstrukturen zu erhöhen.

### **Organisations- und Kooperationsstruktur**

Um eine zeitnahe Umsetzung des Vorhabens zu gewährleisten, haben sich die Mitglieder des Kommunalen Bündnisses für Arbeit darauf verständigt, das Kompetenzzentrum als Abteilung in der Geschäftsstelle der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V. anzusiedeln und diese für die Umsetzung und den Betrieb des Kompetenzzentrums zu mandatieren. Diese Vorgehensweise bietet durch die Verfügbarkeit einer räumlichen und administrativen Infrastruktur die Möglichkeit, zeitnah operativ tätig werden zu können.

Zur Steuerung der inhaltlichen Arbeit des Kompetenzzentrums fungieren die folgenden Mitglieder des Kommunalen Bündnisses für Arbeit zukünftig als Steuerungsgruppe:

- Agentur für Arbeit Köln
- ARBEITGEBER KÖLN e. V.
- DGB Region Köln-Bonn
- Handwerkskammer zu Köln
- Industrie- und Handelskammer zu Köln
- Jobcenter Köln
- Stadt Köln

Erweitert wird die Steuerungsgruppe um eine Vertreterin/einen Vertreter des Integrationsrates sowie eine Vertreterin/ einen Vertreter der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V. als Koordinatorin des Kompetenzzentrums als beratende Mitglieder ohne Stimmrecht.

Die Steuerungsgruppe kann Arbeitskreise einrichten, die zeitlich befristet Fragestellungen bearbeiten und die Ergebnisse der Steuerungsgruppe zuliefern. Für die Arbeitskreise können weitere Akteure mit entsprechender Expertise zur Mitarbeit eingeladen werden.

Nach dem Selbstverständnis aller Beteiligten ist das Kompetenzzentrum nicht als zeitlich befristetes Projekt angelegt, sondern als dauerhafte Infrastruktur, die von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe mit den erforderlichen Ressourcen ausgestattet wird.

### **Zielgruppen, Arbeitsschwerpunkte und Handlungsfelder**

Zielgruppen des Kompetenzzentrums sind die:

- Kölner Wohnbevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte ebenso wie
- neu zuwandernde Bürgerinnen und Bürger mit Zuwanderungsgeschichte, insbesondere Flüchtlinge und Zuwanderer aus den südosteuropäischen EU-Staaten

Für diese Zielgruppen steht die Verbesserung der individuellen

- Ausbildungschancen
- Weiterbildungschancen und
- Beschäftigungschancen

im Vordergrund.

Erreicht werden sollen diese Ziele durch die folgenden Arbeitsschwerpunkte:

- Aufschluss- und Verweisberatung für Menschen mit Migrationshintergrund in Form einer Orientierungsberatung mit Lotsenfunktion zu den bestehenden Angeboten
- Etablierung einer Unterstützungsstruktur für
  - das haupt- und ehrenamtliche Beratungs- und Unterstützungssystem in Köln
  - die Betriebe in ihrer Funktion als Arbeitgeber für die Zielgruppe
- Initiierung (und Durchführung) von Maßnahmen, um die Transparenz über verfügbare Unterstützungsstrukturen (Beratungsangebote, Förderinstrumente, Maßnahmen, Projekte etc.) im Sinne der definierten Handlungsfelder zu erhöhen
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit von und für KoBAM

Aus den Arbeitsschwerpunkten ergeben sich die folgenden Handlungsfelder:

- Übergang Schule - Beruf
- Weiterbildung
- Arbeitsmarkt
- Querschnittaufgabe: Berufliche Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund

Zur Sicherstellung der Zielerreichung unter Berücksichtigung der für KoBAM zur Verfügung stehenden Ressourcen schlägt die Steuerungsgruppe jährlich einen Meilensteinplan als Grundlage für die operative Umsetzung vor. Beschlüsse zum Ressourceneinsatz müssen einstimmig erfolgen.

Die einzelnen operativen Aktivitäten, die initiierten Maßnahmen und erzielten Ergebnisse für die jeweiligen Handlungsfelder werden der Steuerungsgruppe zugeführt und ihren inhaltlichen Schwerpunkten entsprechend durch das Kommunale Bündnis für Arbeit in Köln auf der strategischen Ebene weiter bearbeitet.

## **Verfügbare Ressourcen**

Die im Folgenden genannten Organisationen haben ihre Kooperationsbereitschaft und Art und Umfang der jeweils einzubringenden Ressourcen in Letters of Intent erklärt. Das Engagement der Stadt Köln steht unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Ratsbeschlusses.

### Agentur für Arbeit Köln

- Beratungsleistungen / Abordnung einer Beraterin / eines Beraters (Teilzeitstelle 0,2 Stellenanteile) in das Kompetenzzentrum
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

### ARBEITGEBER KÖLN e.V.

- Personalressourcen für Öffentlichkeitsarbeit und Networking (5 Stunden wöchentlich)
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

### DGB Region Köln-Bonn

- Öffentlichkeitsarbeit und Networking
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

### Handwerkskammer zu Köln

- Beratungsleistungen / Abordnung einer Beraterin / eines Beraters (Teilzeitstelle 0,2 Stellenanteile) in das Kompetenzzentrum
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

### Industrie- und Handelskammer zu Köln

- Beratungsleistungen / Abordnung einer Beraterin / eines Beraters (Vollzeitstelle) in das Kompetenzzentrum
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

### Jobcenter Köln

- Beratungsleistungen / Abordnung einer Beraterin / eines Beraters (Teilzeitstelle 0,25 Stellenanteile) in das Kompetenzzentrum



- Förderung aktiver Arbeitsmarktleistungen in Höhe von bis zu 7.000 € p.a., sofern die Voraussetzungen gemäß SGB II erfüllt sind
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

#### Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.

- Bereitstellung Büroinfrastruktur
- Beratungsleistungen / Abordnung einer Beraterin / eines Beraters (Teilzeitstelle 0,2 Stellenanteile) in das Kompetenzzentrum
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

#### Stadt Köln

- Kommunalen Finanzierungsanteil in Höhe von 25.000 € p.a. zur Finanzierung der Koordinations- und Administrationsaufgaben (Personal-/Sachkosten für die Koordination in der Lernenden Region – Netzwerk Köln e. V.)
- Beteiligung an Steuerungs- und Arbeitskreisen

#### **Nächste Schritte**

Vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Köln ist der Start des Kompetenzzentrums für den 01.12.2015 vorgesehen.